

Argumente und Aktionen 2023

Die Arbeit der Umweltgruppe Cottbus für eine nachhaltige Lausitz



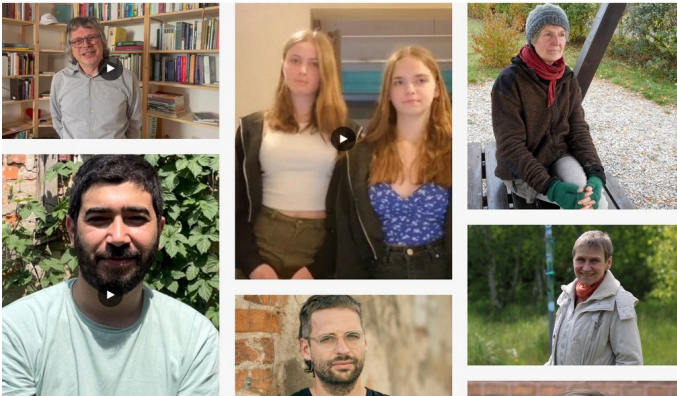
LEAG will unseren Wald enteignen – wir bleiben!

Seit drei Jahren nutzen wir als Pächter einen halben Hektar Wald bei Rohne, den seine Eigentümer aber nicht an die LEAG verkaufen wollen.

Am 7. Mai [demonstrierten wir mit einem breiten Bündnis am Tagebau Nochten](#) in der Lausitz für Klimagerechtigkeit. Viele der Teilnehmenden nutzten dabei die Gelegenheit, unseren Wald zu besuchen und kennenzulernen. Kurz zuvor hatte eine Studie der Universität Flensburg und des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung errechnet, dass die Lausitzer Kohlekraftwerke nicht mehr als 205 Millionen Tonnen Braunkohle verbrennen dürfen, wenn Deutschland innerhalb des verbliebenen 1,5-Grad-Budgets bleiben soll. Die Pläne der LEAG liegen drastisch darüber.

Zur von der LEAG beantragten Enteignung fand am 18. September [eine Verhandlung am sächsischen Oberbergamt in Freiberg](#) statt. Auch vor dem Gebäude machten wir deutlich, dass der Tagebau verkleinert werden muss, um Deutschlands Verpflichtungen beim Klimaschutz erfüllen zu können. Außerdem darf keine Enteignung für rechtswidrige Vorhaben erfolgen. Der Tagebau kann aber die vorgeschriebene Vorsorge nicht nachweisen. Durch den Kohleabbau wird der Wasserhaushalt über mindestens 150 Jahre gestört sein, nur für Bruchteile der Kosten gibt es finanzielle Rücklagen.

Am 24. September [gastierte das bundesweit bekannte Künstler*innenkollektiv „Lebenslaute“](#) mit einem Konzert im unverkäuflichen Wald.



Menschen in der Lausitz für einen früheren Kohleausstieg

Seit dem 22. Juni ist die Internetseite [„Lausitz 2030 - Wir sagen Ja zu einem früheren Kohleausstieg“](#) freigeschaltet. Hier schildern Lausitzerinnen und Lausitzer, warum aus ihrer Sicht ein früherer Kohleausstieg ein Vorteil für die Region ist.

Kampf um Transparenz

Mit Unterstützung von FragdenStaat gehen wir [gerichtlich gegen das Sächsische Oberbergamt vor](#), weil es bei Akteneinsichten Unterlagen zum Tagebau Nochten so umfangreich schwärzt, dass die Öffentlichkeit das Handeln der Behörde nicht mehr kontrollieren kann. Welche Passagen geschwärzt werden müssen, hat das Oberbergamt offenbar nicht einmal selbst geprüft, sondern komplett dem Kohleunternehmen LEAG überlassen. Das belegt der Schriftwechsel der Behörde mit der LEAG. Dieses Vorgehen ist offenkundig rechtswidrig. Unsere Klage wird zudem von der Environmental Law Clinic Köln unterstützt, einer selbst-organisierten Gruppe Jura-Studierender.

Kurz vor Jahresende wirkte es erneut so, also würden sächsische Behörden bewusst von Anträgen auf Umweltinformationen abschrecken wollen: [Für die Mitteilung von acht Zahlen verlangt die Landesdirektion von uns eine Gebühr von 739 Euro!](#) Wir sind dagegen im Widerspruchsverfahren.

Ein fossiler Energiegigant:

Wie Daniel Křetínskýs Unternehmen EPH das Klima zerstört, von Energiearmut profitiert und die Demokratie gefährdet



re→set

GRÜNE LIGA Netzwerk
Ökologischer
Bewegungen

Der Oligarch und die Lausitz

Im Juli durften wir den Bericht "[Ein fossiler Energiegigant: Wie Daniel Křetínskýs Unternehmen EPH das Klima zerstört, von Energiearmut profitiert und die Demokratie gefährdet](#)" veröffentlichen. Es handelt sich um eine deutschsprachige Weiterentwicklung eines Reports der tschechischen Plattform Re-Set über den Großinvestor EPH, der im Wesentlichen durch eine Kontextualisierung über den ostdeutschen Kohlekonzern LEAG ergänzt wurde.

Der Bericht wirft fundamentale Fragen über die Zukunftsfähigkeit des Lausitzer Energiekonzerns auf. So drohe eine Aufspaltung der LEAG und Insolvenz der Tagebauparte bis Ende der 20er Jahre. Das hätte zur Folge, dass die jeweiligen Bundesländer die Folgekosten der Braunkohle in Milliardenhöhe tragen müssen. Es war höchste Zeit, dass die europaweiten Geschäfte und Verflechtungen von EPH auch in Deutschland breit wahrgenommen werden. So erscheint beispielsweise ein [ausführlicher Artikel dazu in der taz](#).

Fachstellungennahmen

Beim Tagebau Nochten gab es zur beantragten Verlängerung des Rahmenbetriebsplanes im Frühjahr die bereits zweite Öffentlichkeitsbeteiligung. Wie bereits 2020 [nahmen wir ausführlich Stellung dazu](#).

Zur im Juni erschienenen Studie „Wasserwirtschaftliche Folgen des Braunkohleausstiegs in der Lausitz“ veröffentlichten wir ebenfalls [eine Stellungnahme](#) und stellten ihre Inhalte in einer gemeinsamen Pressekonferenz mit anderen Umweltverbänden vor. Die vom Gutachten empfohlene Überleitung von Wasser aus der Elbe würde vor allem die Flutung der geplanten Tagebauseen und andere Projekte der LEAG sichern, wird aber allen anderen Wassernutzungen in die Schuhe geschoben. Die Berechnung wurde dabei auf Angaben des Unternehmens LEAG gestützt, die schon einer stichprobenartigen Überprüfung nicht standhalten. Es sind stattdessen von der LEAG unabhängige Untersuchungen nötig. Die Inhalte unserer Stellungnahme konnten wir unter anderem bei einem Fachgespräch der bündnisgrünen Landtagsfraktionen Berlin, Brandenburg und Sachsen, im Umweltausschuss der Cottbuser Stadtverordnetenversammlung und im Strukturwandel-Sonderausschuss des Landtages Brandenburg vertreten.

Im September erstellten wir eine [Stellungnahme zum Abschlussbetriebsplan des Tagebaues Jänschwalde](#), die wir Anwohner*innen und Betroffenen für ihre Einwendungen zur Verfügung stellten. Das größte der festgestellten Probleme: Zu den geplanten Tagebauseen liegen weder Nachweise für die Standsicherheit der Ufer noch Prognosen für die Verfügbarkeit des Flutungswassers vor.

Im März erstellten wir zudem eine kurze [Stellungnahme zur Wasserstoffnetz-Studie](#) des brandenburgischen Wirtschaftsministeriums.

Filmdoku über den Lacoma-Widerstand

Dreißig Jahre nach der Besetzung des ersten Hauses in Lacoma hatten wir im Juni 2022 wieder ein Lacoma-Fest organisiert. Am Rande nutzten viele der damals aktiven die Möglichkeit, ihre persönlichen Erinnerungen an Lacoma in Videointerviews festhalten zu lassen. Auf dieser Grundlage soll eine Filmdokumentation über diesen vielerorts schon fast vergessenen Kampf entstehen.

Neben unserer tagesaktuellen Arbeit ist das nicht einfach zu organisieren. Alle die Geld für das Projekt gespendet haben, müssen wir noch



um ein bisschen Geduld bitten, weil Ihr in diesem Winter nicht mehr zu einer Filmpremiere eingeladen werdet. Ihr könnt aber sicher sein, dass die Umweltgruppe an dem Projekt dranbleibt und es schrittweise voran geht: Wir sind mit verschiedenen Partnern und möglichen Geldgebern im Gespräch und klären die Verwendbarkeit historischer Bild-, Ton- und Videoaufnahmen. Und dabei tauchen manchmal wirklich unerwartete Schätze auf! Es lohnt sich auf jeden Fall, anderen ein wenig von Lacoma vorzuschwärmen, damit sie auch noch einen Zehner in den Topf tun: Das Projekt kann über einen [Spendenaufwurf bei betterplace](#) unterstützt werden.

Viele kleine Dinge...

Wir beteiligten uns im Februar an der ersten Auflage von „BTU4Future“. Dabei stellten wir drei Lausitzer Nachhaltigkeitsinitiativen im Gespräch vor.

Auch in diesem Jahr pflegten ehrenamtliche Vereinsmitglieder wieder das Mahnmal für die abgebaggerten Dörfer in Lacoma.

Im Mai luden wir zu einer Pflanzenwanderung in die Jänschwalder Laßzinswiesen ein, die auf reges Interesse stieß.



Regelmäßige Infos

Der [Lausitzer-Kohle-Rundbrief](#) wird regelmäßig per e-mail bundesweit verteilt und zusätzlich auf der Internetseite www.kein-tagebau.de veröffentlicht. Die beschriebenen Aktivitäten begleiteten wir regelmäßig mit Pressemitteilungen, wurden aber auch von Journalisten aktiv angefragt. Auch auf [instagram](#) sind wir weiter präsent.

Unser Netzwerk

Die Umweltgruppe Cottbus ist Teil des Netzwerkes [GRÜNE LIGA](#) und dort als Bundeskontaktstelle Braunkohle tätig. Zu diesem Thema arbeiten wir eng mit zahlreichen anderen NGOs zusammen.

Wir danken Euch!

Wir bedanken uns herzlich bei allen Aktiven, Spendern und Fördermitgliedern, die unsere Arbeit im zu Ende gehenden Jahr ermöglicht haben. [Spenden](#) und Beiträge an die Umweltgruppe Cottbus e.V. sind steuerlich absetzbar (dazu bitte die Adresse mitteilen).



20. Dezember 2023

GRÜNE LIGA
Umweltgruppe Cottbus e.V.
Projektbüro:
Straße der Jugend 33
D-03050 Cottbus

www.kein-tagebau.de
<https://www.instagram.com/umweltgruppecottbus/>

Spendenkonto

Umweltgruppe Cottbus
GLS Bank
BIC: GENODEM1GLS
IBAN: DE17 4306 0967 1145 3769 00

Bilder: ideengruen S. 1 o., S.1 u., S. 4 u.,
R. Schwarzbach S. 1 m., S. 2 o., re-set S. 2 u.,
M. Dieke S. 3 u., M. Kühne S. 4 o.)